

Buchmesse inspiriert für zweites Werk

Westerheimerin Astrid Helmers wirbt für ihr Erstlingswerk und schreibt an Fortsetzung

Von Jutta Eisenbeiss

WESTERHEIM/FRANKFURT - Nicht jeder kann von sich behaupten, sein Buch auf der Frankfurter Buchmesse zu präsentieren. Diese Erfahrung hat Astrid Helmers aus Westerheim gemacht. Sie war mit ihrem in diesem Jahr erschienenen Roman „Der Kommunismus im Teufelsfrack“ auf der Buchmesse. In der publikumswirksamen Halle III war ein Exemplar des Buchs am Stand des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (Arbeitskreis kleinerer unabhängiger Verlage) ausgestellt.

In ihrem Roman erzählt sie eine deutsche Familiengeschichte aus Siebenbürgen über vier Generationen, beginnend vor dem Ersten Weltkrieg und schildert Erlebnisse vieler verschiedener Personen. Bei Ken Follett hatte Astrid Helmers einen Ratschlag über gutes Schreiben gelesen: „Wenn innerhalb von zehn Seiten keine Action vorkommt kannst Du's vergessen“, schrieb er. „Deshalb ist mein Buch voll mit Action. Auch witzige Geschichten, aber was traurig ist, das ist sehr traurig.“

Gerne berichtete sie von ihren Eindrücken auf der Buchmesse. Auf die Frage, wie es denn so ist, zum ersten Mal auf der Buchmesse zu sein, antwortete sie: „Überwältigend. Ich habe es mir gar nicht so schön vorgestellt. Dass ich dabei sein konnte, ist für mich ein hohes Gut“, plauderte sie munter. Der Besuch der Buchmesse in Frankfurt soll aber nicht ihr letzter gewesen sein. Sie will mehr und meldete sich bei der Leipziger Buchmesse (2015) an – „weil ich so begeistert bin“.

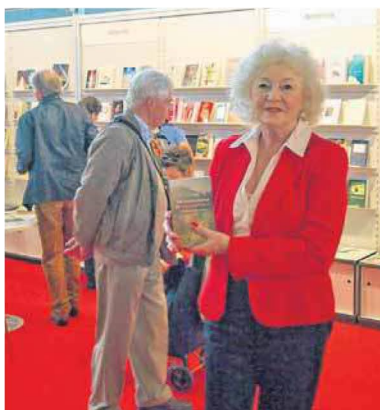
Mit Verlegern gesprochen

Obwohl sie gerade ihr Erstlingswerk vorstellt, macht sich Astrid Helmers schon Gedanken über einen weiteren Roman. „Ich habe viel mit Verlegern gesprochen, die haben viel Interessantes erzählt. Im zweiten Buch werde ich viele Ideen von der Messe einbeziehen“, verrät sie. Womit auch gleich die Frage beantwortet ist, ob sie auf den Geschmack gekommen ist und weiterschreiben wird. Sie

wird. Eine Fortsetzung des Romans ist bereits in Arbeit.

Begeistert war Helmers auch von all den Begegnungen auf der Buchmesse: „Ich hatte ein wunderbares Gespräch mit Spaniern, endlich konnte ich mal ein Gespräch auf Spanisch führen, und ein interessantes Gespräch mit einem älteren Ehepaar, das einen Verlag führt, der aber leider altersbedingt schließt.“ Astrid Helmers war ihr ganzes Leben lang immer wieder auf Messen unterwegs – als Geschäftsfrau im Bereich Maschinenbau. Die Frankfurter Buchmesse beeindruckte sie aber viel mehr, als alle anderen Messen, die sie kennt: „Sie ist etwas ganz, ganz Besonderes und etwas ganz Anderes. Ich bin auch ganz erstaunt, wie viele Kinder und Jugendliche da sind“, sagte sie. Mit Stolz erfüllt habe es sie, dass sie sich als Repräsentantin der Laichinger Alb auf der Buchmesse gefühlt habe.

Sie verließ die Messe wohl rundum begeistert. Und mit Lust auf mehr.



Viele Gespräche hat Astrid Helmers auf der Frankfurter Buchmesse geführt. Dabei holte sie sich auch Ideen für eine Fortsetzung ihres Romans.

FOTO: EISENBEISS

Aus ihrem Buch „Der Kommunismus im Teufelsfrack“ liest Astrid Helmers am **Mittwoch, 15. Oktober**, im Alten Rathaus in Laichingen vor. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr.